



68th IFLA Council and General Conference

August 18-24, 2002

Code Number: 050-093-G
Division Number: VII
Professional Group: Education and Training
Joint Meeting with: -
Meeting Number: 93
Simultaneous Interpretation: -

Entwicklung von Zusatzqualifikation- LTSN-ICS

Alan Brine & John Feather

LTSN-ICS, Department of Information Science, Loughborough University
Loughborough, Leicestershire, United Kingdom.

IFLA-Sektion Aus- und Weiterbildung

Lokal denken, global handeln: Kompetenzen erweitern für eine vielfältige Welt

Abstract

Alan Brine und Professor John Feather, LTSN-ICS, Department of Information Science, Loughborough University, Loughborough, Leicestershire, LE67 9UG, United Kingdom.

Das „Learning and Teaching Support Network Centre for Information and Computer Sciences“ (LTSN-ICS) (Unterstützungsnetzwerk für Studium und Lehre von Informations- und Computerwissenschaften) wurde von britischen Finanzträgern für Hochschulen eingerichtet, um Studium und Lehre im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen zu fördern.

Ein Teil seiner jetzigen Arbeit konzentriert sich auf Schlüsselqualifikationen. Das LTSN-ICS versucht, fachspezifische Schlüsselfertigkeiten zu definieren, um diese an die Fachleute im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen weiterzugeben. (Ein solches Netzwerk zur Förderung von Qualifikationen für künftige Fachleute im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen ist weltweit einzigartig).

Zu diesem Zweck bildet das LTSN-ICS ein Netz von Kontaktstellen, Aktivitäten und Publikationen, welches die Kompetenzen des Lehrpersonals verbessert, damit sie bessere Absolventen ausbilden können, die über die nötigen Schlüsselqualifikationen verfügen, um professionell in der Bibliotheks- und Informationswelt zu bestehen. Dabei geht es z.B. um die Fähigkeit, die verschiedenen Bedürfnisse der Nutzerschaft zu unterscheiden. Das LTSN-ICS ist dabei, dies durch die Beteiligung an Projekten wie RAPID zu erreichen, die die persönliche Entwicklungsplanung von Studierenden untersucht und ihr Kompetenzniveau für ein vorab gebildetes Set von Qualifikationen misst.

Letztere Schlüsselqualifikation müssen Bibliotheks- und Informations-Fachleute aufweisen, um die Informationsbedürfnisse ihrer Nutzer zu bedienen. Die Nutzer haben möglicherweise verschiedene kulturelle Traditionen, die sie nach Information in einer spezifischen Weise suchen lassen. Schon ihre Vorstellung davon, „was Information ist“, kann sich von der anderer Nutzer fundamental unterscheiden. Deshalb ist es wichtig, dass Informations-Fachleute dies sowohl verstehen wie auch umsetzen, um die Informationsbedürfnisse ihrer Nutzer befriedigen zu können. Viele Module der Informationswissenschaft untersuchen die Nutzerbedürfnisse bei der Recherche, und es ist ganz wesentlich, dass die Nutzerbedürfnisse bei der sich ständig weiter entwickelnden Informationsarbeit nicht übersehen werden.

Die Unterstützung der Weiterentwicklung von Studium und Lehre für Akademiker in Großbritannien unterstützt wiederum die Entwicklung des Sets von Qualifikationen, das Absolventen für eine Anstellung in der weitgefassten Bibliotheks- und Informationssparte aufweisen müssen. Die Qualifikationen, über die sie nach ihrem Studium verfügen, bedingen ihre Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis. Das LTSN-ICS zielt darauf ab, das Lehrpersonal darin zu unterstützen.

Der Vortrag stellt die Arbeit des LTSN-ICS in Großbritannien vor und zieht einige internationale Vergleiche, um die globalen Aktivitäten in diesem Bereich mit denen des LTSN-ICS in Großbritannien zu vergleichen.

Die Vorbereitung für Informationsberufe stellte immer eine Mischung von akademischem Studium und praktischer Ausbildung dar. Dabei variieren die Proportionen dieser zwei enorm, sowohl zwischen Ländern als auch im zeitlichen Ablauf, aber die Notwendigkeit einer Kombination ist universell anerkannt. Es gibt wahrscheinlich einen allgemeinen Konsens über einen breitgefächerten akademischen Lehrplan und somit auch über das Wissen und das Verständnis, das ein Neuling in dieser Berufswelt erwerben muss. Sehr viel weniger Aufmerksamkeit wird den Qualifikationen geschenkt, die benötigt werden, um effektiv zu funktionieren. Ein Teil dieser Qualifikationen wird in dem formalen Ausbildungsprozess erworben; typischerweise wird ein Studierender des Bibliotheks- und Informationswesens das Katalogisieren lernen, das Recherchieren von Information und so weiter. Aber wahrscheinlich gibt es weniger Übereinstimmung über den Gesamtumfang des Sets von Qualifikationen, das die wesentliche Voraussetzung effektiver professioneller Praxis darstellt. Trotz der wachsenden Literatur zum Thema, wie sie bei Ward¹, Farmer und Campbell², Buttlar und Du Mont³, bei Elkin und Wilson⁴ angezeigt wird, bedarf es eines klaren Statements zu dem Set von Qualifikationen und für Maßstäbe, nach denen ein Praktiker seine/ihre Kompetenz beurteilen kann sowie seinen/ihren Bedarf nach Weiterbildung und Erwerbung bestimmter Qualifikationen. Dieses Papier berichtet über den Versuch, ein solches Statement innerhalb eines Projekts zu entwickeln, das Praktikern erlauben wird, ihre eigene professionelle Entwicklung in einem klar umrissenen objektiven Rahmen zu beurteilen.

Diese Aufgabe hat das Learning and Teaching Support Network for Information and Computer Sciences (LTSN-ICS) übernommen⁵; es wurde Anfang 2000 durch die britischen Finanzträger für Hochschulbildung gegründet, als eines von 24 ähnlichen Zentren, die eine ganze Bandbreite von Fächern abdecken. Das Hauptziel des LTSN-Programms ist folgendes:

- die Versorgung mit qualitativ hochwertiger Information, Fachwissen und Quellen zu empfehlenswerter und innovativer Studien- und Lehrpraxis mittels eines kohärenten und integrierten Netzes von fachspezifischen und Allgemeinbildungs-Zentren
- die effektive Verbreitung und Übertragung solcher Praxis zur Förderung der Lehr- und Studienaktivitäten in der Hochschulbildung in Großbritannien.

Der Bereich Bibliotheks- und Informationswesen von LTSN-ICS ist bei der Loughborough University angesiedelt. In seiner Verantwortung liegt die Verbreitung von qualitativ hochwertiger Information, von Quellen und Fachwissen im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen. Die strategischen Ziele werden erreicht durch die Einrichtung von Netzwerken und die Kontaktaufnahme innerhalb des Faches, um die weitest mögliche Verbreitung der Information in der Bibliotheksgemeinschaft sicherzustellen. Je mehr Kollegen daran beteiligt werden, desto wahrscheinlicher ist es, dass weitere Fortschritte im Lernen und Lehren im Bereich Bibliotheks- und Informationswesen erzielt werden.

Auch andere Länder haben Planungen entwickelt, um die Lehr- und Studienaktivitäten im Hochschulbereich zu fördern. Im Herbst 2000 hat Schweden einen Rat zur Erneuerung der Hochschulbildung⁶ eingerichtet; dieser soll Aktivitäten zur pädagogischen Erneuerung im Hochschulbereich unterstützen. Eine weitere Aufgabe ist das Sammeln und Verbreiten von Information zu Aktivitäten im Hochschulbereich in Schweden und im Ausland. Ähnlich wurde im Jahr 2000 das Australische Komitee zur Hochschullehre (Australian Universities Teaching Committee)⁷ ins Leben gerufen, um hohe Qualität und Kooperation in Studium und Lehre an den Universitäten zu fördern. Auch hier werden Stipendien und Preise verliehen und nützliche Verbindungen aufgebaut. Es zielt jedoch nicht darauf ab, einen fachbezogenen Ansatz zu Studium und Lehre zu entwickeln. Die Hochschulbildung wird hier nicht durch auf die jeweiligen Fächer bezogene Aktivitäten verbessert. Das LTSN dagegen bezieht sich auf die Institutionen und unterstützt sie auf der fachlichen Ebene, da dies als die beste Methode gesehen wird, sinnvolle Praxis weiter zu verbreiten; dies zeigt auch die Beurteilung früherer Initiativen durch das HEFCE.

Ein solches Praxis-Netz zur Verbesserung der Qualifikationen von künftigen Fachleuten im Bereich Bibliothek und Informationswesen ist weltweit einzigartig. Dies bedeutet aber nicht, dass es keine Kollegen gibt, die in diesem Bereich aktiv sind. Die AASL (American Association of School Librarians)⁹ z.B. fördert den Aufbau von Partnerschaften, um zu lernen, wie Standards der „information literacy“ an Schüler weitergegeben werden können. Dies bezieht schulisches Lernen und Lehre ein sowie Zugang und Weitergabe von Programmen an Schüler. Interessanterweise sind hier die Schulen der Hauptadressat und nicht die Hochschulen, und es wird auf „information literacy“ abgezielt und nicht auf die Lehre von Bibliotheks- und Informationswissenschaft. ERIC (Educational Resources Information Center)¹⁰ ermöglicht den Zugang zu Quellen bibliothekswissenschaftlicher Bildung, einschließlich Diskussionsgruppen, Internetquellen, nützliche Organisationen, und macht Aufsätze durch ihr „Clearinghouse on Information und Technology“ zugänglich. Dennoch erlaubt dies nicht den Austausch von sinnvoller bibliothekarischer Praxis durch das Zusammentreffen von Fachleuten. Es handelt sich einfach um eine - wertvolle und unerlässliche - Zugangsmöglichkeit zu Information. Die „Internet Library for Librarians“¹¹, die von einem kommerziellen Anbieter betrieben wird, behauptet, „die populärste Informations-Site im Internet für Bibliothekare seit 1994“ zu sein. Ob dies gerechtfertigt ist oder nicht, man kann wirklich auf reiches Quellenmaterial stoßen auf dieser Site. Sie ist jedoch nicht vordringlich auf die akademische Welt der Bibliotheks- und Informationswissenschaft ausgerichtet, sondern an die Praktiker gerichtet. Diese Quellen - und

andere in geringerem Maße - ermöglichen zwar den Zugang zu wichtigem Material, aber es wurden noch keine Anstrengungen unternommen, um Studium und Lehre für das Lehrpersonal, Studierende und die Berufsanfänger zu unterstützen. Das LTSN-ICS sieht gerade dies als seine Aufgabe sowie die Verbreitung seiner Ergebnisse in der akademischen Welt und über die traditionelle Trennlinie zwischen Hochschul- und Weiterbildung hinweg.

Die Web-Site von LTSN-ICS beschreibt detailliert seine Aktivitäten¹². Zur Zeit laufen folgende Projekte:

- ITALICS (Innovations in Teaching and Learning in Information and Computer Sciences) - eine elektronische Zeitschrift mit „peer-reviewing“
- ein Entwicklungsfonds, der kleine Projekte in britischen Hochschulinstitutionen unterstützt
- ein Beratungsdienst, der das Fachwissen der Dozenten an den Fachbereichen für Bibliotheks- und Informationswesen untereinander verbindet
- ein Programm von Konferenzen, Workshops und themenzentrierten Seminaren
- Projekte, die sich mit besonderen Aspekten von Lehre und Studium befassen, wie Plagiatentum, das „cross-searching“ von Interfaces und Schlüsselqualifikationen.

Die Arbeit des Zentrums an Schlüsselqualifikationen will dieser Aufsatz besonders hervorheben. Schlüsselqualifikationen können auf zwei Ebenen angesiedelt werden: Es gibt allgemeine Qualifikationen, über die alle Absolventen jeder Disziplin verfügen sollten, z.B. Kommunikationsfertigkeiten, die Anwendung der Informationstechnologie und Strategien, um Probleme zu lösen. In der Tat wird der Besitz solcher Fähigkeiten mehr und mehr als Teil der Definition des Konzepts von „graduateness“ (Abschluss-Reife) verwendet neben dem Beweis, dass man eine ganze Bandbreite von Fachwissen und -verständnis erworben hat. Es gibt aber auch fachspezifische Schlüsselqualifikationen, die, so kann behauptet werden, besonders wichtig für die professionelle Praxis sind, ob dies Medizin, Jura oder eben die Arbeit im Bereich Bibliothek und Information betrifft. Das LTSN-ICS ist dabei, die Definition eines solchen Sets von Qualifikationen für Informations-Spezialisten zu erarbeiten, und zwar innerhalb des Projekts RAPID (Recording Academic Professional and Individual Development), in dem Studenten und Berufsanfänger ihre persönliche Entwicklungsplanung überprüfen können und ihre Kompetenz in den fachspezifischen Schlüsselqualifikationen messen können.

In dem Projekt RAPID, das ursprünglich aus dem Bereich Maschinenbau stammt,¹³ wurde ein Protokollierungssystem für Studierende entwickelt, das ihnen hilft, den Stand ihrer professionellen Kompetenz in diesem Fach zu verfolgen. Das LTSN-ICS versucht, ein ähnliches System für Studierende der Bibliotheks- und Informationswissenschaften zu erarbeiten und festzustellen, ob man die Qualifikationen eines Informations-Profis definieren kann. Dazu hat Isobel Beckett, die Informationsreferentin des LTSN-ICS an der Loughborough University, Daten gesammelt von Modul-Beschreibungen von Bibliotheks- und Informationswissenschaftskursen in Großbritannien und diese verglichen mit den Zulassungsdokumenten der Facheinrichtungen (damals noch der Library Association und dem Institut für Informationswissenschaft) sowie von Norm-Statements der britischen Quality Assurance Agency for Higher Education¹⁴. Das vorläufige Ergebnis der Studie ist von Mitarbeitern der Facheinrichtungen (jetzt CILIP), von Mitgliedern der LTSN-ICS-eigenen Steuerungsgruppe und einer speziell eingerichteten Facharbeitsgruppe von Wissenschaftlern und professionellen Praktikern begutachtet worden. Dies soll sicherstellen, dass die Studie sowohl den Anforderungen der Wissenschaft als auch der Praxis in einem weiten Sinne gerecht wird, wo viele Qualifikationen entwickelt oder erstmalig erworben werden.

Das sich herausbildende Set von Qualifikationen konzentriert sich auf vier Schlüsselbereiche der Praxis:

- Informationsquellen
- Informationsdienste und Organisationsmanagement

- Informationssystem
- Informationspolitik und die weitere soziale Dimension des Zugangs zu Information.

Jeder Schlüsselbereich ist weiter untergliedert. Für Informationsquellen z.B. in:

- Identifizierung und Analyse
- Sammlungs- und Dateienmanagement
- Wissensorganisation, Beschreibung und Recherche
- Evaluation.

Schließlich werden innerhalb dieser Unterbereiche verschiedene Qualifikationsstufen definiert. Im Bereich Identifizierung und Analyse sind dies z.B.:

- A) Ich kann den Informationsbedarf erkennen, die entsprechenden Quellen identifizieren und mittels einfacher Techniken sowohl gedruckte als auch elektronische Information finden.
- B) Ich kann die Anfrage des Nutzers verstehen, die entsprechenden Quellen mit der benötigten Information abgleichen und mittels einer selbst entwickelten Strategie die benötigte Information lokalisieren. Während dieses Prozesses kann ich die Notwendigkeit erkennen, von dem Nutzer relevante Details zu erfragen, ich begreife Zugangsprobleme und dass möglicherweise mehr als eine Quelle gefunden werden muss.
- C) Ich kann eine komplexe Nutzeranfrage beantworten, indem ich die passenden Suchtechniken anwende mit präziser Kenntnis von Index- und Thesaurus-Strukturen. Nach dem Zugang zur benötigten Information kann ich diese analysieren und feststellen, ob die Information bedarfsgerecht ist.
- D) Ich kann erfolgreich Information lokalisieren und Zugang zu ihr bekommen, um eine komplexe Nutzeranfrage zu beantworten, Information aus einer Mehrzahl von Quellen miteinander vergleichen, die durch eine ganze Reihe von Suchstrategien identifiziert wurden, und sicherstellen, dass diese den Informationsbedarf deckt. Ich kann diese Information darüber hinaus auf ein Problem anwenden und innerhalb der legalen Grenzen die benötigte Information organisieren und übermitteln.

Ein besonders wichtiges Element ist hier, dass die Definitionen so angelegt sind, dass sie dem Fachmann/der Fachfrau eine reflektierte Analyse abverlangt, sodass er/sie selbst weiß, welche Stufe er/sie erreicht hat und eine weitere Verbesserung seiner fachlichen Kompetenz planen kann. Allgemein gesagt ist Stufe C das Minimum, das von einem Berufsanfänger erwartet wird, obwohl Stufe D in einigen Spezialbereichen ebenfalls erwartet werden kann.

Warum ist diese Arbeit so wichtig? Die allgemeine Antwort lautet, dass - während Informations-Arbeit heutzutage alle Bereiche durchdringt-, sie auch sehr vielfältig ist. Notwendigerweise muss die formale Ausbildung von Informationsspezialisten in den Fachbereichen für Bibliotheks- und Informationswesen dieser Vielfalt gerecht werden, und sie wird zunehmend breiter gefächert, um den Studierenden und Absolventen zu ermöglichen, ihren eigenen Weg in die Informationsberufe und während ihres Berufslebens zu gehen. LTSN-TS ist dafür da, die Lehrkräfte in diesem Prozess zu unterstützen. Die Identifikation und Definition der allgemeinen Schlüsselqualifikationen ist wichtig, um sicherzustellen, dass das akademische Lehrangebot und daran angelehnte praktische Schulungsprogramme (wie z.B. Praktika) den Anfängern die Qualifikationen beizubringen, die sie benötigen, um das Wissen und das Verständnis, das sie während ihres Hochschul-Studiums erworben haben, zu komplementieren. Aus diesem Grund wurde das Projekt darauf abgestellt, die Sichtweisen sowohl derer, die Bildung im Bibliotheks- und Informationsbereich vermitteln, als auch derer, die die Absolventen der Studiengänge einstellen, zu integrieren.

Langfristig soll eine reflektierte fachliche Praxis ermutigt werden, das Markenzeichen jedes kompetenten und engagierten Spezialisten. Das Set von Qualifikationen wurde absichtlich abgefasst als Teil des größten RAPID-Projekts, das ebenfalls allgemeine Schlüssel-Kompetenzen und persönliche Entwicklungsfra

gen umfasst, da dies der richtige Kontext für fachspezifische Qualifikationen und die Entwicklung der fachlichen Berufserfahrung eines Individuums ist. Der Bedarf einer kontinuierlichen fachlichen Weiterbildung im Beruf legt noch mehr Gewicht auf das Desiderat, den Fortschritt einer Person zu protokollieren und ihr zu erlauben, ihre Kompetenzlücken herauszufinden, die er/sie in seinem/ihrer Set von Fachqualifikationen haben mag. Studierende, die ihre Qualifikationen auf einer frühen Stufe protokollieren, werden auf die Notwendigkeit vorbereitet, dies auf allen Stufen ihrer Karriere zu tun.

Als erstes Endprodukt wird es ein Set von gedruckten Formularen geben, die zu einem einfachen elektronischen Paket weiterentwickelt werden, das der Berufseinsteiger verwenden kann, um seine fachliche Entwicklung zu protokollieren und künftigen Schulungsbedarf zu identifizieren. Aber die Qualifikationen gelten für die gesamte Profession und können daher auch außerhalb des unmittelbaren Kontexts, für den sie entwickelt wurden, von Nutzen sein.

Wir hoffen, diesen Projekt in nächster Zukunft abzuschließen und die Resultate in gedruckter und elektronischer Form möglichst weit zu verbreiten. Aber natürlich wird es nie komplett sein; neue Entwicklungen, sowohl im sozialen wie im technologischen Bereich, werden neue Anforderungen für den Beruf mit sich bringen und neue Qualifikationen erfordern.

Literatur:

¹ Ward, Sandra. Information professionals for the next millennium. *Journal of Information Science*, 1999, 25(4), pp.239-247

¹ Farmer, Jane and Campbell, Fiona. Information professionals, CPD and transferable skills. *Library Management*, 1997, 18(3), pp.129-134

¹ Buttlar, Lois and Du Mont, Rosemary. Library and information science competencies revisited. *Journal of education for library and information science*. 1996, 37(1), pp.44-62

¹ Elkin, Judith and Wilson, Tom. (eds.). *The education of library and information professionals in the United Kingdom*. London: Mansell, 1997.

¹ Learning and Teaching Support Network. (2001) *About the learning and teaching support network*. <http://www.ltsn.ac.uk/>

¹ Council for the Renewal of Higher Education. (2001) *Ordinance*. http://www.hgur.hsv.se/general_info/ordinance.htm

¹ Australian Universities Teaching Committee. (2000) *Terms of reference*. http://www.autc.gov.au/ba/ba_te.htm

¹ Higher Education Funding Council for England. (September 1998) *Report 98/47: An evaluation of the Computers in Teaching Initiative and Teaching and Learning Technology Support Programme*. http://www.hefce.ac.uk/Pubs/1998/98_47.htm

¹ American Association of School Librarians (2001) *INFORMATION POWER: Building Partnerships for Learning*. http://www.ala.org/aasl/ip_toc.html

¹ ERIC (2002) *Librarian Education*. http://www.ericit.org/cgi-bin/resprint.cgi/Resources/Librarianship/Librarian_Education.html

¹ InfoWorks Technology Company (2002) *Internet Library for Librarians*. <http://www.itcompany.com/products.htm>

¹ Learning and Teaching Support Network - Centre for Information and Computer Sciences. (2000) *LTSN-ICS HomePage*. <http://www.ics.ltsn.ac.uk/>

¹ Loughborough University (2002) *RAPID 2000: Developing professional BIWm, competence and excellence*. <http://rapid2k.lboro.ac.uk/>

¹ The Quality Assurance Agency for Higher Education. (2000) *Subject benchmarking*. <http://www.qaa.ac.uk/crntwork/benchmark/benchmarking.htm>